

Der Raum – ein Traum

Ergänzungen zum Artikel in KLG 3 S.14-16

.....

Akustik Am einfachsten lässt sich ein guter Schallschutz über eine abgehängte Decke realisieren. Hier gibt es eine Vielzahl an Gipskartonplatten, die durch ihre poröse Oberfläche den Schall „schlucken“ (Infos z.B. unter www.knauf.de). Allgemein gilt: Je stärker eine Oberfläche perforiert oder angeraut ist, desto besser ist der Schallschutz. Es sollten also auf keinen Fall nur glatte Materialien eingesetzt werden! In einem solchen Raum wird schon das kleinste Geräusch verstärkt und stört dadurch ungemein. Wer nachträglich die Akustik verbessern will, aber die Decke erhalten möchte, kann auch Schallschutzplatten als Wandverkleidung nutzen oder einen sogenannten Akustikputz auftragen lassen. Hier sollte man sich von einem Fachmann beraten lassen, der auch den vorhandenen Untergrund berücksichtigt.

Bodenbelag Hier gibt es eine für den Laien kaum zu überschauende Flut von Materialien, die zum Teil für Kinder nicht ideal sind. Gerade Spiele finden oft auf dem Boden statt- wer sich hier für kalte Fliesen entscheidet, mindert dadurch vielleicht den Spaß an der Sache. Hier einige persönliche Empfehlungen:

Linoleum ist ein reines Naturprodukt aus nachwachsenden Rohstoffen und dadurch schadstoffarm. Es hat eine warme, glatte Oberfläche, ist unempfindlich gegen Druckstellen und absolut pflegeleicht. Linoleum gibt es in vielen verschiedenen Ausführungen und Farben; oft ist auch eine Trittschalldämmung aus Kork integriert.

PVC-Beläge sind eine günstige und dennoch gute Variante. Die Vielfalt an Designs und Oberflächen ist bei keinem anderen Bodenbelag so groß. In Holzoptik ist ein hochwertiger PVC als Plankenware teilweise nicht von Parkett oder Laminat zu unterscheiden, jedoch sehr viel robuster und pflegeleichter.

Kork hat eine warme Optik und sorgt für ein angenehmes Raumklima. Durch seine Eigenschaften wie Elastizität, Strapazierfähigkeit und gute Wärme- und Schallisolierung ist Kork ebenfalls idealer Boden für Kinder.

Nadelfilz ist wohl die kostengünstigste Lösung; allerdings kann die raue Oberfläche leicht zu Schürfwunden bei Spielen führen. Außerdem ist ein textiler Bodenbelag natürlich anfälliger für Flecken. Ein guter Kompromiss ist das etwas teurere *Kugelgarn*- hier können ganze Teile ausgestanzt und wieder neu eingesetzt werden, ohne dass eine sichtbare Naht entsteht.

Möbliering und Ausstattung

Die erste Maßnahme ist hier: Ausmisten und entrümpeln. Was wird wirklich gebraucht, was steht seit Jahren als Staubfänger herum? So simpel es sich anhört-

Ordnung ist die erste Voraussetzung, um sich in einem Raum wirklich konzentrieren und wohlfühlen zu können. So sind geschlossene Aufbewahrungsmöglichkeiten wie Schränke und Kisten immer besser als offene Regale, in denen sich das Chaos ausbreitet. Wenn der Raum nur von Kindern genutzt wird, ist die Anschaffung von speziellen Kindermöbeln sinnvoll, wie man sie z.B. aus Kindergärten kennt. Gute Bezugsquellen sind hier www.wehrfritz.de oder www.eibe.de. Wer keine speziellen Kindermöbel anschaffen kann und will, sollte zumindest darauf achten, dass die Möbel absolut sicher und standfest sind und keine spitzen Ecken haben.

Podeste Selbst gebaute Podeste aus Multiplex (Baumarkt), jedes etwa 60x60x25 cm groß und mit Teppich bezogen, bieten jede Menge Möglichkeiten. Ob als zusätzliche Sitzlandschaft mit Kuschkissen, aneinandergereiht als mobile Bühne oder einzeln für diverse Spiele- mit Podesten ergeben sich ganz neue Möglichkeiten, einen Raum zu verändern und zu gliedern.

Und sonst ?

Es ist geschafft- ein wunderschöner, freundlicher und toll gestalteter Raum für den Kindergottesdienst ist entstanden. Doch Kinder halten sich ja nicht nur in diesem Raum auf, sondern nutzen auch andere Teile des Gemeindehauses. Gibt es Garderobenhaken auf Kinderhöhe? Findet sich auf der Toilette ein kleiner Hocker, um das Waschbecken erreichbar zu machen? Sind alle Bodenbeläge rutschhemmend und somit auch für nasse Kinderschuhe ungefährlich? Wir sollten immer mal wieder mit den Augen eines Kindes durch unsere Gemeindehäuser laufen! So können einladende und inspirierende Räumlichkeiten entstehen, in denen die Kinder immer wieder gerne zu Gast sind.